

X ENERGIEVERSORGUNG

1 Allgemeines

Der weitere Ausbau der Energieversorgung soll in allen Teilräumen der Region ein ausreichendes, möglichst vielfältiges, preisgünstiges und umweltverträgliches Energieangebot sicherstellen. Die Energieversorgung soll dazu beitragen, vor allem die Standortbedingungen der gewerblichen Wirtschaft, insbesondere in den zentralen Orten und an den Entwicklungsachsen, zu verbessern.

2 Elektrizitätsversorgung

2.1 Es soll daraufhin gewirkt werden, dass folgender Ausbau des Hochspannungsnetzes (110 kV) entsprechend der Bedarfsentwicklung verwirklicht wird:

- Verbindung Eslarn - Oberviechtach
- Verbindung Windischeschenbach - Kemnath
- Verbindung Sulzbach-Rosenberg - Vilseck - Auerbach i.d.OPf.
- Verbindung Waldsassen - Neualbenreuth
- Verbindung Nittenau - (Roding)

2.2 Auf eine Zusammenfassung der Trassen von Hoch- und Höchstspannungsleitungen soll insbesondere im Bereich der überregionalen Entwicklungsachse (Regensburg) - Schwandorf - Weiden i.d.OPf. hingewirkt werden.

3 Gasversorgung

3.1 Der weitere Ausbau des regionalen Gasversorgungsnetzes soll angestrebt werden. Auf den Anschluss insbesondere folgender Räume soll hingewirkt werden:

- Floß/Flossenbürg
- Kirchenthumbach/Eschenbach i.d.OPf./Grafenwöhr/Pressath
- Kümmerbruck/Rieden/Schmidmühlen
- Moosbach/Eslarn
- Oberviechtach/Schönsee/Stadlern/Winklarn

3.2 Auf den Auf- oder Ausbau von Ortsnetzen der Gasversorgung soll insbesondere in den Oberzentren Amberg und Weiden i.d.OPf., in den Mittelzentren Burglengenfeld/Maxhütte-Haidhof/Teublitz, Schwandorf, Sulzbach-Rosenberg, Tirschenreuth und Waldsassen/Cheb (Eger), in den möglichen Mittelzentren Nabburg und Neustadt a.d.Waldnaab, in den Unterzentren Schwarzenfeld, Mitterteich, Kümmerbruck, Wernberg-Köblitz und Wiesau sowie im Kleinzentrum Pfreimd hingewirkt werden.

4 Nutzung von regenerativen Energien und Abwärme

Es soll darauf hingewirkt werden, dass auf der Grundlage eines regionalen Energieversorgungskonzeptes erneuerbare Energien und Abwärme aus Kraftwerken und Industrie vor allem in den Oberzentren Amberg und Weiden i.d.OPf., in den Mittelzentren Burglengenfeld/Maxhütte-Haidhof/Teublitz, Schwandorf, Sulzbach-Rosenberg, Tirschenreuth und Waldsassen/Cheb (Eger), im möglichen Mittelzentrum Neunburg vorm Wald, im Unterzentrum Mitterteich sowie im Kleinzentrum Weiherhammer verstärkt genutzt werden.

Zu X ENERGIEVERSORGUNG

Zu 1 Allgemeines

Eine sichere und umweltverträgliche Energieversorgung mit ausreichendem, möglichst vielfältigem und preisgünstigem Energieangebot dient der Schaffung gleichwertiger Lebens- und Arbeitsbedingungen.

Maßnahmen zur Versorgungssicherheit umfassen nicht nur technische Vorkehrungen, sondern auch solche zur Verringerung möglicher Risiken einer einseitigen Versorgungsstruktur. Wirtschaft und Bevölkerung sind in hohem Maß bei der Energieversorgung für Wärmezwecke ölabhängig. Erhöhte Versorgungssicherheit wird nicht zuletzt durch eine Vielfalt verfügbarer Energieträger und Versorgungseinrichtungen geboten. Ein breiteres Angebot verbessert die Standortbedingungen der regionalen Wirtschaft und lässt einen verstärkten Wettbewerb zwischen den Energieträgern erwarten. Ein günstiges Energiepreisniveau ist insbesondere für energieintensive Unternehmen von Bedeutung, von denen die Wirtschaft der Region aufgrund des industriellen Branchenspektrums einen vergleichsweise hohen Anteil aufweist.

Der Ausbau der Energieversorgung muss grundsätzlich gewährleisten, dass der durch die künftige Wirtschafts-, Bevölkerungs- und Verkehrsentwicklung verursachte Energiebedarf gedeckt werden kann. Eine ausreichende Versorgung mit Energie zu wettbewerbsfähigen Preisen ist unabdingbare Voraussetzung der weiteren Entwicklung von Wirtschaftsstandorten, wie sie insbesondere die zentralen Orte darstellen und gehäuft im Verlauf der überregionalen Entwicklungsachsen liegen.

Besonderes Gewicht kommt dem rationellen und sparsamen sowie umweltverträglichen Energieeinsatz zu, damit die Umweltbelastung durch Kraftwerke, Industrie, Gewerbe sowie Haushalte, die in manchen Gebieten nicht unerheblich ist (vgl. B XII 1 und 3), soweit wie möglich reduziert werden kann.

Im Mittelzentrum Schwandorf befindet sich der Standort eines Großkraftwerkes der öffentlichen Elektrizitätsversorgung (Kraftwerk Schwandorf). Für eine mögliche Erweiterung dieses Wärmekraftwerkes wird im fachlichen Plan "Energieprogramm für Bayern - Teil: Standortsicherungsplan für Wärmekraftwerke" ein Standort für einen konventionellen Kraftwerksblock von mindestens 600 Megawatt elektrischer Leistung gesichert. Dieser Standort ist in Karte 2 "Siedlung und Versorgung" als staatliches Planungsziel nachrichtlich wiedergegeben.

Zu 2 Elektrizitätsversorgung

Zu 2.1 Das 110-kV-Netz dient überwiegend der regionalen Stromverteilung. Um auch künftig in der Region eine ausreichende und sichere Versorgung insbesondere der mittleren und kleineren Lastschwerpunkte zu gewährleisten, bedarf es einer weiteren Verdichtung und Ergänzung des bestehenden 110-kV-Netzes (vgl. zeichnerisch erläuternde Darstellung in Karte 2 "Siedlung und Versorgung"):

- Der Bau einer 110-kV-Leitung Eslarn-Oberviechtach schafft eine durchgehende 110-kV-Verbindung zwischen Weiden i.d.OPf., Vohenstrauß, Eslarn, Oberviechtach und Rötz (Region Regensburg). Innerhalb des 110-kV-Netzes dient

dieser Ringschluss einer zweiseitigen Versorgungsmöglichkeit für die angeschlossenen Umspannwerke und somit einer Erhöhung der Versorgungssicherheit der angrenzenden Räume. Eine landschaftsschonende Feintrassierung ist insbesondere im Oberpfälzer Wald, einem Gebiet mit erheblichem Fremdenverkehr, erforderlich.

- Der Bau einer 110-kV-Leitung Windischeschenbach-Kemnath schafft eine Hochspannungsverbindung vom Raum Kemnath zur 110-kV-Leitung Weiden i.d.OPf.-Arzberg (Region Oberfranken-Ost). Neben einer Erhöhung der Versorgungssicherheit im Bereich des möglichen Mittelzentrums Kemnath kann einer steigenden Stromnachfrage im Bereich des Unterzentrums Erbendorf Rechnung getragen werden.
- Der Bau der 110-kV-Leitung Sulzbach-Rosenberg-Vilseck-Auerbach i.d.OPf. ist wegen der Entwicklung des Strombedarfs im Bereich des Kleinzentrums Vilseck erforderlich. Die Weiterführung zum Unterzentrum Auerbach i.d.OPf. bringt eine durchgehende 110-kV-Verbindung mit einem Ringschluss innerhalb des 110-kV-Netzes. Dadurch wird auch im Bereich der Städte Eschenbach i.d.OPf. und Grafenwöhr sowie des Kleinzentrums Weiherhammer eine zweiseitige Versorgungsmöglichkeit der angeschlossenen Umspannwerke geschaffen und somit die Versorgungssicherheit erhöht.
- Der Bau einer 110-kV-Stichleitung von Waldsassen nach Neualbenreuth ist bei steigendem Strombedarf zur Gewährleistung der Versorgungssicherheit in diesem Raum erforderlich. Die Verbesserung ist wegen dortigen Kapazitätsengpässe, insbesondere bei Errichtung des geplanten Sibyllenbades, angezeigt.
- Der Bau einer 110-kV-Leitung Nittenau-Roding (Region Regensburg) vollendet die bereits zum Teil bestehende Leitung vom Kraftwerk Schwandorf zum Umspannwerk Cham (Region Regensburg). Die Fertigstellung der Verbindungsstrecke schafft eine zweiseitige Versorgungsmöglichkeit des Unterzentrums Nittenau und erhöht somit die Versorgungssicherheit.

Das 380(220)-kV-Höchstspannungsverbundnetz übernimmt die Aufgaben des überregionalen Stromtransportes, das heißt die Verbindung der Belastungsschwerpunkte mit den zentralen Stromerzeugungsanlagen und den Anschluss an das westdeutsche und europäische Verbundnetz. In der Region soll entsprechend der Bedarfsentwicklung die Verwirklichung zusätzlicher 380-kV-Leitungen ermöglicht werden (vgl. LEP 1994 B XI 2.5).

Zu 2.2 Durch technische Rationalisierungsmaßnahmen im Leitungsbau und durch Zusammenfassung von Freileitungen sowie gegebenenfalls deren Bündelung mit weiteren Bandinfrastruktureinrichtungen kann in der Regel eine Verringerung der Beanspruchung von Grund und Boden und eine geringere Beeinträchtigung des Landschaftsbildes erreicht werden. Insbesondere im Verlauf der überregionalen Entwicklungsachse (Regensburg)-Schwandorf-Weiden i.d.OPf.-(Hof) ist eine Häufung von Freileitungen zu verzeichnen oder im Hinblick auf weitere Industrieansiedlungen noch zu erwarten. Unterschiedliche Voraussetzungen machen es notwendig, in jedem Einzelfall zu prüfen, ob und auf welche Weise mit der Zusammenfassung und Gestaltung von Leitungen ein optimales Ergebnis erreicht werden kann.

Zu 3 **Gasversorgung**

Zu 3.1 Das Gasversorgungsnetz der Region ist noch sehr weitmaschig, obwohl ein Teil des europäischen Verbundnetzes mit der Übernahmestelle für Erdgas aus der Sowjetunion in der Region liegt.

Der Ausbau des Erdgasversorgungsnetzes trägt zur Sicherung und Diversifizierung des Energieangebotes bei. Er verbessert die Standortgunst und fördert die wirtschaftliche Entwicklung der angeschlossenen Teilräume. Mit Erdgas wird außerdem ein umweltfreundlicher Energieträger angeboten. Im einzelnen ist der Anschluss insbesondere folgender Räume angezeigt:

- Die Gasversorgung von Industriebetrieben und öffentlichen Einrichtungen des Kleinzentrums Floß und der Gemeinde Flossenbürg kann durch einen Anschluss von Neustadt a.d.Waldnaab aus erfolgen. Eine andere Möglichkeit wäre der Anschluss an die Verbindungsleitung Waidhaus-Arzberg (Region Oberfranken-Ost).
- Insbesondere für die Versorgung des möglichen Mittelzentrums Eschenbach i.d.OPf./Grafenwöhr/Pressath ist der Bau einer Erdgasleitung Thurndorf-Kirchenthumbach-Eschenbach i.d.OPf.-Grafenwöhr-Pressath von Bedeutung. Die Einbeziehung in das Erdgasversorgungsnetz würde die Standortattraktivität dieser zentralen Orte am Rande des Truppenübungsplatzes Grafenwöhr wesentlich verbessern. Hierbei könnten auch militärische Einrichtungen mit Erdgas versorgt werden. Eine alternative Versorgungsmöglichkeit ergibt sich bei Verlängerung der Leitung Kulmain-Kemnath in Richtung Süden.
- Der Bau einer Erdgasleitung im Vilstal zwischen Amberg und Schmidmühlen dient vor allem zur Versorgung des Unterzentrums Kümmersbruck und der Kleinzentren Rieden und Schmidmühlen. Die Versorgung mit einem vergleichsweise umweltfreundlichen Energieträger kommt der Erholungsfunktion des landschaftlich reizvollen Vilstals entgegen.
- Das Kleinzentrum Eslarn und die Gemeinde Moosbach weisen eine Reihe von Industriebetrieben, Fremdenverkehrs- und öffentlichen Einrichtungen auf, die sich für eine Versorgung mit Erdgas besonders eignen. Ein breites Angebot an Energieträgern bedeutet für diesen Raum mit extremer Zonenrandlage eine wichtige Verbesserung der Infrastrukturausstattung.
- Das mögliche Mittelzentrum Oberviechtach und das Kleinzentrum Schönsee sowie die Gemeinden Stadlern und Winklarn weisen eine Reihe von Industriebetrieben, Fremdenverkehrs- und öffentlichen Einrichtungen auf, die sich für eine Versorgung mit Erdgas eignen. Ein breites Angebot an Energieträgern bedeutet für diesen Raum mit extremer Zonenrandlage eine wichtige Verbesserung der Infrastrukturausstattung. Anschlussmöglichkeiten ergeben sich im Zuge der geplanten Erdgasleitung Pfreimd-Oberviechtach-Cham (Region Regensburg).

Zu 3.2 Der Auf- und Ausbau der Erdgasversorgung soll wegen der geringen Schadstoffemissionen dieses Energieträgers vor allem in den lufthygienisch vorbelasteten Räumen mit Nachdruck vorangetrieben werden. Ein zügiger Ausbau der bereits vorhandenen oder geplanten Ortsnetze ist daher für die im Naabtal im Verlauf

der überregionalen Entwicklungsachse (Regensburg)-Schwandorf-Weiden i.d.OPf.-(Hof) gelegenen zentralen Orte Burglengenfeld/Maxhütte-Haidhof/Teublitz, Schwandorf, Schwarzenfeld, Nabburg, Pfreimd, Wernberg-Köblitz, Weiden i.d.OPf. und Neustadt a.d.Waldnaab vordringlich. Aus gleichem Grund ist dies für den Raum Amberg/Sulzbach-Rosenberg und das Stiftland des Landkreises Tirschenreuth (Mittelzentren Tirschenreuth und Waldsassen sowie Unterzentren Mitterteich und Wiesau) angezeigt. Sofern noch keine örtliche Versorgungsleitung besteht, sind in der Regel nur kurze Anschlussleitungen zu den vorhandenen Fernleitungen erforderlich.

Zu 4 **Nutzung von regenerativen Energien und Abwärme**

Eine verstärkte Nutzung von regenerativen Energien und Abwärme trägt zusammen mit sogenannten passiven Maßnahmen der rationellen Energieverwendung (Nutzung von Energieeinsparmöglichkeiten) langfristig zur Verringerung der Mineralölabhängigkeit und zur Erhöhung der Versorgungssicherung der Region bei. Zu den natürlich erneuerbaren Energien zählen vor allem Wasserkraft, Sonnenenergie, Umgebungswärme, Holz, Stroh und aus Abfällen und anderen Biomassen anfallende Energie. Die Palette der regional verfügbaren Energien wird dadurch erweitert und die Umwelt insbesondere bei Abwärmenutzung entlastet. Eine verstärkte Nutzung in der Region vorhandener Energiepotentiale kann insbesondere bei Beteiligung der regionalen Wirtschaft an den dafür notwendigen technologischen Entwicklungen neue Impulse geben.

Für das Gebiet der Region ist ein regionales Energieversorgungskonzept erstellt worden. Träger der "Planstudien Regionales Energieversorgungskonzept Region Oberpfalz-Nord" war eine Arbeitsgemeinschaft aus den regionalen und örtlichen Energieversorgungsunternehmen sowie den Gebietskörperschaften. In der Studie wird ein Abgleich künftiger Versorgungsmöglichkeiten unter besonderer Berücksichtigung der Nutzung von regenerativen Energien und Abwärme vorgenommen.

Unter den Gesichtspunkten der Umweltentlastung, des vorhandenen Energiepotentials sowie der Abnahmemöglichkeiten kommt eine verstärkte Nutzung von regenerativen Energien und insbesondere von Abwärme aus Kraftwerken und Industriebetrieben vor allem in den Oberzentren Amberg und Weiden i.d.OPf., in den Mittelzentren Schwandorf, Sulzbach-Rosenberg, Burglengenfeld/Maxhütte-Haidhof/Teublitz, Waldsassen und Tirschenreuth, im möglichen Mittelzentrum Neunburg vorm Wald, im Unterzentrum Mitterteich sowie im Kleinzentrum Weiherhammer in Betracht.